

Grundsteinlegung im Erdgeschoss

Der Donau-Tower wächst bereits in die Höhe – Grundstein soll in der Empfangshalle sichtbar sein

Von Markus Schwarz

Ingolstadt – Dass Bauten langsamer voran gehen als ursprünglich geplant, ist auch in Ingolstadt ein bekanntes Phänomen. Aber dass Bauten so schnell vorangehen, dass man mit den Gründungsakten nicht hinterherkommt, ist wohl bisher noch nie passiert. Auch beim Donau-Tower nicht, den die Volksbank Raiffeisenbank (VR) Bayern Mitte gerade in der Nähe der Saturn-Arena errichtet. Die Grundsteinlegung am späten Montagnachmittag war kein Versehen oder die Folge mangelnder Planung, sondern durchaus gewollt – obwohl Keller und Tiefgarage bereits errichtet und auch das Erdgeschoss nahezu fertig ist. Denn den Donau-Tower-Grundstein hat die VR Bayern Mitte ganz bewusst nicht in den Tiefgaragenboden eingelassen, sondern setzt ihn in die Wand der Empfangshalle der zukünftigen Firmenzentrale. So, dass ihn jede und jeder sehen kann.

Laut Franz Mirbeth vom Vorstand der VR Bayern Mitte, der eine kurze Rede zur Grundsteinlegung hielt, vereint diese Herangehensweise nun einen symbolischen und einen praktischen Zweck: In eine tragende Wand eingelassen, trägt der Grundstein nun das Gebäude nicht nur in einem übertragenen, sondern auch im wahren Sinn des Wortes. Dabei steht er „als Metapher für Stabilität und Beständigkeit“, so Mirbeth wörtlich. Er bestätigte noch mal, dass die Arbeiten komplett im Plan liegen und dass weiter die Fertigstellung im nächsten und der Einzug im übernächsten Jahr anvisiert seien. Bis dahin wünschte Mirbeth dem Projekt „einen weiterhin guten und unfallfreien Bauverlauf“. Der Donau-Tower soll insgesamt 57 Meter hoch werden und rund 15 000 Quadratmeter Büroflächen bieten. Die Hälfte davon will VR Bayern Mitte selbst nutzen, die andere Hälfte vermieten. Kosten wird das Projekt den Planungen zufolge rund 80 Millionen Euro.

Auch Stephan Klier, Technischer Bereichsleiter bei Züblin, der mit der Errichtung des Bau beauftragten Firma, zeigte sich zufrieden mit den Fortschritten. 1100 Tonnen Stahl und 4500 Kubikmeter Beton seien bereits verbaut. Erschenkte der VR Bayern Mitte zur Grundsteinlegung ein kleines Donau-Tower-Modell aus dem 3-D-Drucker, das den momentanen Stand an der Baustelle zeigt. In



Der aktuelle Baufortschritt am Donau-Tower.

Foto: Buchner, VR Bayern Mitte



Stephan Klier, Richard Riedmaier und Franz Mirbeth (von links) bringen die Zeitkapsel an Ort und Stelle.

Foto: Schwarz

der Zeitkapsel, die den Grundstein eingelassen wird, hat das Modell aber nicht Platz. Stattdessen stecken in der verschraubten Kapsel natürlich die Ausgabe des Donaukurier vom Montag („mit der großen

Berichterstattung über das Bürgerfest“, freute sich Mirbeth), eine notarielle Urkunde über die ganzen einzelnen Banken, aus denen die jetzige VR Bayern Mitte hervorgegangen ist, der aktuelle Geschäftsbe-

richt von Züblin und – als Folge einer spontanen Idee vom Montagmorgen – ein Computer-Stück mit Verträgen, Bildern und Videos zum Bauprojekt.

Schließlich wurde die Kapsel mit einer kleinen Verzögerung

– vorschriftsmäßig hatte der letzte Arbeiter die Baustelle bereits abgesperrt – von Mirbeth und Klier gemeinsam mit dem VR-Bayern-Mitte-Vorstandschef Richard Riedmaier in den Grundstein eingelassen. Riedmaier betonte in seinem kurzen Dank die Bedeutung des Baus an hervorgehobener Stelle des Stadtbildes für die gesamte Kommune und erklärte: „Ich werde nicht müde zu sagen, dass der Donau-Tower nicht nur unsere künftige Homebase und das sichtbare Zeichen unserer Präsenz und Bedeutung für die Region sein wird, sondern auch die Plattform für die künftige Weiterentwicklung unseres Unternehmens.“ Kommenden Freitag werden die Angestellten der VR Bayern Mitte im Rahmen eines Sommerfestes kurz durch die Baustelle geführt.

Und Riedmaier vergaß nicht zu erwähnen, dass sein Vorstandkollege Franz Mirbeth an diesem Tag der Grundsteinlegung auch noch seinen Geburtstag feiern konnte – ob das Zufall war oder die Folge ausgefeilter Planung, konnte nicht ermittelt werden. Ein herzlicher Geburtstagsapplaus war ihm jedenfalls sicher. **DK**